

**Gabriella Perge (Budapest):**

**Feld-Knapp, Ilona (Hgg.) (2020): Lexik (= CM-Beiträge zur Lehrerforschung 5). Budapest: Eötvös-József-Collegium. pp. 465.**

Der Lehrberuf wurde in den letzten Jahren immer vielfältiger, komplexer und differenzierter, der von den Lehrenden vor allem Professionalität verlangt. Professionalität bedeutet Berufs-, Wissenschafts- und Gesellschaftsorientierung, die die wichtigsten Komponenten des Berufsprofils von Fremdsprachenlehrenden darstellen. Zur Professionalität von Lehrenden führt ein langer Weg, auf dem die universitäre Lehrerausbildung eine zentrale Rolle spielt (Feld-Knapp 2011: 989ff.). Während der Ausbildung müssen die zum Lehrberuf notwendigen Lehrendenkompetenzen ausgebaut und gefördert werden, zur Entstehung des professionellen Selbstbewusstseins muss ein Beitrag geleistet werden und angehende Lehrende brauchen Motivation, Unterstützung bzw. Bestätigung in ihrer Entscheidung für den Lehrberuf.

Diese Gedanken wurden auch von der Cathedra Magistrorum (CM), der neuen Initiative, die am Eötvös Collegium (EC) der ELTE 2010 von der Fremdsprachendidaktikerin und der ehemaligen Kollegiatin, von Prof. Dr. Ilona Feld-Knapp gegründet wurde, aufgegriffen. Die Lehrerakademie setzt sich zum Ziel, „einen Beitrag zum beruflichen Selbstverständnis angehender DaF-Lehrer zu leisten, ihnen Wege zur Professionalisierung zu zeigen und bei der Herausbildung ihres individuellen Lehrer-Wissens und Lehrer-Denkens zu helfen“ (Feld-Knapp 2011: 994). Die Cathedra Magistrorum stellt die Wissenschaftsorientierung in den Mittelpunkt. Sie möchte den angehenden DaF-Lehrenden, die sich für den Lehrberuf bzw. für die wissenschaftliche Forschungsarbeit überdurchschnittlich engagieren, eine Unterstützung bieten, ihr eigenes Berufsprofil finden und entfalten zu können. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wird den Teilnehmenden der CM ermöglicht, über die Teilnahme an wissenschaftlich fundierten Vorträgen und Workshops hinaus individuelle Forschungen durchzuführen und ihre Forschungsergebnisse zu veröffentlichen.

In diesem Sinne wurde 2012 im Rahmen der Lehrerakademie eine neue Reihe *CM-Beiträge zur Lehrerforschung*, die von László Horváth, dem Direktor des EC und Ilona Feld-Knapp, der Leiterin der CM herausgegeben wird, am Eötvös Collegium gestartet (Feld-Knapp 2012: 14). Die einzelnen Bände der Reihe werden im Sinne der Mehrsprachigkeit in mehreren Sprachen veröffentlicht. Die Autoren sind zum einen namhafte in- und ausländische ExpertInnen der Fremdsprachendidaktik, zum anderen junge bzw. angehende WissenschaftlerInnen. All den Beiträgen der einzelnen Bände der Reihe ist es gemeinsam, dass sie zur Erweiterung und Differenzierung des Lehrenden Wissens

und Lehrendendenkens bzw. zur Entfaltung des beruflichen Selbstverständnisses von Fremdsprachenlehrenden einen wesentlichen Beitrag leisten.

Seit der Veröffentlichung der Reihe sind fünf Bände, eine Handreichung (Sonderreihe A) und eine selbstständige Monografie (Sonderreihe B) erschienen. Der erste Band (2012) erschien unter dem Motto *Beruf und Berufung. Fremdsprachenlehrer in Ungarn*. Die einzelnen Beiträge dieses einführenden Bandes stellen unterschiedliche Aspekte des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen bzw. die Lehrendenkompetenzen in den Mittelpunkt. Die Beiträge des zweiten Bandes (2014a) *Mehrsprachigkeit* fokussieren aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Mehrsprachigkeit als eine im Fremdsprachenunterricht zu fördernde Zielsetzung und als ein wichtiges Prinzip des institutionalisierten Fremdsprachenunterrichts. Der dritte Band (2016) umfasst unter dem Titel *Grammatik* Beiträge, die sich mit den fachlichen Kompetenzen in Bezug auf die Grammatik, mit ihrer Funktion und ihrer Vermittlung im Fremdsprachenunterricht befassen. Der vierte Band (2018) widmet sich dem Thema der *Literatur* und enthält Beiträge zur Literatur im didaktischen Kontext bzw. zur Interpretation und Analyse literarischer Texte.

Bei der Förderung der sprachlichen Handlungsfähigkeit kommt der Sprachbasis, die u.a. das lexikalische und grammatische Wissen um die sprachlichen Mittel und Strukturen umfasst, eine zentrale Bedeutung zu. Die Sprachbasis ist die Voraussetzung dafür, die Sprache situationsangemessen verstehen und verwenden zu können (Feld-Knapp 2014b: 132f.). DaF-Lehrende brauchen beim Ausbau der Sprachbasis der Lernenden ein solides Wissen über die Lexik und die Grammatik der deutschen Sprache. Dabei müssen sie auch auf ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse zurückgreifen können. Für DaF-Lehrende ist es also unerlässlich ihr Lehrendenwissen in Bezug auf die deutsche Grammatik und den Wortschatz zu vertiefen und zu differenzieren.

In diesem Sinne greift der fünfte Band (2020) der Reihe der *CM-Beiträge zur Lehrerforschung* nach der eingehenden Auseinandersetzung mit der Grammatik im dritten Band das Thema der *Lexik* auf. Der Band hat eine gut nachvollziehbare, logische Struktur und enthält 18 Beiträge, die thematisch aufeinander abgestimmt sind. Die einzelnen Beiträge beschäftigen sich mit dem Wortschatz der deutschen Sprache aus unterschiedlichen Perspektiven und Annäherungen.

Der Band wird mit dem Beitrag der Herausgeberin, **Ilona Feld-Knapp** eröffnet, die sich mit den fachlichen Kompetenzen von Fremdsprachenlehrenden in Bezug auf den fremdsprachlichen Wortschatz im DaF-Unterricht befasst. Die zentrale Zielsetzung des Beitrages ist die Erweiterung des Lehrendenwissens und Lehrendenkönnens von angehenden Lehrpersonen für die Durchführung der Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht. Nach der Darstellung der zur Wortschatzvermittlung und zur Durchführung der Wortschatzarbeit unabdingbaren Fachkenntnisse hinaus wird im Beitrag der Wortschatz als Lehr- und Lerngegenstand behandelt.

**Erzsébet Drahota-Szabó** setzt sich in ihrem Beitrag mit den Grundlagen bzw. den Grundprinzipien der erfolgreichen Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht auseinander. Die Grundprinzipien, d. h. die Arbeit in syntagmatischen und paradigmatischen Feldern bzw. die Kontrastivität unter dem Einbeziehen der Erstsprache werden anhand theoretischer Überlegungen erarbeitet und mit Textbeispielen veranschaulicht. Im Beitrag wird den Fragen nachgegangen, wie die neuronale Vernetzung beim Wortschatzlernen erreicht werden kann und wie sich der Wortschatz im Fremdsprachenunterricht systematisch und kontrastiv erweitern lässt.

**Thomas Fritz** stellt in seinem Beitrag das Thema des Lexikons von Mehrsprachigen aus einer neuen Perspektive in den Mittelpunkt. Nach dem Überblick der theoretischen Ansätze zum mehrsprachigen Lexikon werden konkrete sprachliche Phänomene für die Interaktion von Sprachen im mehrsprachigen Lexikon aus einer ethnographischen und nicht wertenden Sicht analysiert und mit konkreten Beispielen veranschaulicht.

**Rita Brdar-Szabó** und **Mario Brdar** konzentrieren sich in ihrem Artikel auf die Erklärung von systematischen falschen Freunden mittels der konzeptuellen Metonymie im Fremdsprachenunterricht. Durch diesen kognitiv-linguistisch orientierten Ansatz wird eine neue Annäherung an die Behandlung der falschen Freunde im Fremdsprachenunterricht dargestellt.

**Attila Péteri** plädiert in seinem Beitrag für die integrierte Behandlung der Modalpartikeln im DaF-Unterricht von Anfang an. Nach der Auseinandersetzung mit den einschlägigen theoretischen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen zur Rolle, Funktion, Bedeutung und Leistung der Modalpartikeln für die deutsche Sprache und die Kommunikation werden sie als Unterrichtsgegenstand behandelt. Es wird der Frage nachgegangen, inwiefern die Modalpartikeln im DaF-Unterricht unterrichtbar sind und wie der Kontext zum Einsatz der Partikeln im Sprachunterricht neu definiert werden sollte.

**Roberta Rada** beschäftigt sich mit dem Wortschatz im Kontext der linguistischen Diskursanalyse. Sie zeigt in ihrem Beitrag die Potenziale der Diskurslinguistik zur Förderung der lexikalischen Kompetenz im universitären DaF-Unterricht auf. Die Autorin gewährt einen Einblick in den theoretischen Hintergrund der linguistischen Diskursanalyse und in die Schritte der Durchführung einer deskriptiven linguistischen Diskursanalyse auf der Wortebene. In Anlehnung an die Analyse werden Vorschläge gemacht, wie die Analyseergebnisse zur Wortschatzvermittlung im DaF-Unterricht beitragen können.

**Petra Szatmári** untersucht die Rolle und die Relevanz der phraseologischen Kompetenz für den DaF-Unterricht. Am Beispiel der kulinarischen Phraseologismen werden die Potenziale der Phraseologismen für den Fremdsprachenunterricht dargestellt.

**Bernhard Offenhauser** setzt sich in seinem Beitrag mit den Kollokationen in ihrer Bedeutung für die Förderung der lexikalischen Kompetenz im DaF-Unterricht am Beispiel eines DaF-Jugendkurses am Goethe-Institut auseinander.

Der Beitrag von **Anna Reder** knüpft sich an die fachliche Diskussion über den Stellenwert der Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht an. In Anlehnung an die im theoretischen Teil reflektierten Leitlinien der Wortschatzdidaktik werden im empirischen Teil die Möglichkeiten des Einsatzes dieser Leitlinien in der Unterrichtspraxis anhand eines Pilotprojektes behandelt.

Den Gegenstand des Beitrags von **Zita Hollós** stellen die deutsch-ungarischen, zweisprachigen Internetwörterbücher der letzten Jahre dar. Um der zentralen Zielsetzung des Beitrags Rechnung zu tragen, wird zunächst der mögliche Ausbau eines Online-Kollokationswörterbuchs zu einem Internetwörterbuch für DaF vorgestellt. Darauf folgend werden innovative, aus didaktischer Sicht relevante technische Neuerungen aus der kollaborativen Internetlexikographie präsentiert.

Im Mittelpunkt des Beitrags von **Martina Elisabeth Caspari** steht das Storytelling (bzw. Storylistening) in seiner Bedeutung für den Wortschatzerwerb im DaF/DaZ-Unterricht. Nach der Darstellung der Wichtigkeit des Hör-Inputs für den Vokabelerwerb bzw. der Auseinandersetzung mit der Forschungslage zum Hör-Input werden lehrbuchunabhängige didaktisierte Vorschläge zum Storytelling für Lehrende auf allen Sprachniveaus vorgestellt.

Der Beitrag von **Michaela Kováčová** thematisiert die lernerorientierte Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht anhand von Spielfilmen. Nach dem Einblick in den theoretischen Hintergrund des Themas wird ein in der Slowakei durchgeführtes Filmprojekt zur Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht in den Fokus gestellt.

Im Artikel von **Lara Hedžić** wird das Thema der Plurizentrik der deutschen Sprache in DaF-Lehrwerken in Bosnien-Herzegowina aufgegriffen. Aufgrund von Lehrwerk- und Lehrplananalysen wird aufgezeigt, inwiefern in den in Bosnien-Herzegowina verwendeten DaF-Lehrwerken der plurizentrische Ansatz in Bezug auf die Lexik umgesetzt wird.

**Alexandra Breu** widmet sich den Problemen der Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht im serbischen Kontext. Ausführlich wird auf die Gründe bzw. die Faktoren der sprachlichen Defizite von Studierenden an Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten in drei serbischen Städten eingegangen.

**Borbála Pachné Heltai** befasst sich in ihrem Artikel mit dem Wortschatzerwerb im Kontext der sprachlichen Ideologien und der Sprachbewusstheit. Nach einem Überblick über die grundlegenden Begriffe bzw. den Zusammenhang zwischen den sprachlichen Ideologien und der Sprachbewusstheit wird anhand von exemplarischen Beispielen der Einfluss der sprachlichen Ideologien auf den Fremdsprachenunterricht bzw. den Wortschatzerwerb dargestellt.

Im Mittelpunkt des Beitrags von **Ágnes Antalné Szabó** steht die Untersuchung der Lehrersprache am Beispiel des Fachwortschatzes der Erklärungen und Erläuterungen der Lehrenden im Unterricht des Ungarischen als Muttersprache.

**Eszter Varga-Mónok**, die junge Forscherin der Cathedra Magistrorum, schildert in ihrem vorgestellten Forschungsprojekt die Potenziale der Texte der klassischen deutschen Literatur anhand von zwei Balladen von J. W. Goethe für den DaF-Unterricht. Eine von der Autorin entwickelte und im schulischen DaF-Unterricht erprobte Unterrichtseinheit wird in ihrer Bedeutung für die effektive Kompetenzförderung im Fremdsprachenunterricht reflektiert.

Der Band endet mit dem Beitrag von **Herta Márki**, der jungen Forscherin und Doktorandin, die ihr Dissertationsprojekt zur Erforschung der Besonderheiten der Sprachentwicklung von Lernenden mit unterschiedlichen L1 an ungarischen Schulen am Beispiel der Konzeptualisierung von Menge vorstellt.

Der fünfte Band der Reihe *CM-Beiträge zur Lehrerforschung* ist – wie seine Vorläufer – eine sehr wertvolle und aufschlussreiche Publikation, deren Beiträge vielfältige und komplexe Zugänge zum Thema *Lexik* darstellen. Durch die Beiträge, die über die theoretische Fundierung des Themas hinaus auch die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung aufzeigen, wird ein Einblick in die Forschungsergebnisse und Forschungsprojekte der Mitglieder der Cathedra Magistrorum sowie der zugewiesenen in- und ausländischen ExpertInnen der Fremdsprachendidaktik und der Bezugswissenschaften ermöglicht. Die Aspekte und Schwerpunkte, die die einzelnen Beiträge aufgreifen, können den fachlichen Horizont von angehenden und praktizierenden Fremdsprachenlehrenden erweitern und auf diese Weise zum Ausbau ihres Lehrendenwissens und Lehrendendenkens deutlich beitragen.

Der Band ist folglich Lehramtsstudierenden, Fremdsprachenlehrenden, den in der Lehrerausbildung tätigen Lehrenden und Forschenden, bzw. allen, die sich für fremdsprachendidaktische Fragestellungen interessieren, mit Nachdruck zu empfehlen.

## Literatur

Feld-Knapp, Ilona (Hgg.) (2018): Literatur (= CM-Beiträge zur Lehrerforschung 4). Budapest: Eötvös-József-Collegium.

[<http://honlap.eotvos.elte.hu/wp-content/uploads/2016/02/Cathedra-Magistrorum-4-Literatur-bel%C3%ADv-prov.pdf>]

Feld-Knapp, Ilona (Hgg.) (2016): Grammatik (= CM-Beiträge zur Lehrerforschung 3). Budapest: Eötvös-József-Collegium.

[<http://honlap.eotvos.elte.hu/wp-content/uploads/2016/12/cm3.pdf>]

Feld-Knapp, Ilona (Hgg.) (2014a): Mehrsprachigkeit (= CM-Beiträge zur Lehrerforschung 2). Budapest: Eötvös-József-Collegium.

[<http://honlap.eotvos.elte.hu/wp-content/uploads/2016/02/CM2.pdf>]

Feld-Knapp, Ilona (2014b): Textkompetenzen beim Lehren und Lernen von modernen Fremdsprachen. In: Bassola, Péter / Drewnowska-Vargáné, Ewa / Kispál, Tamás / Németh,

- János / Scheibl, György (Hgg.) (2014): Zugänge zum Text (= Szegediner Schriften zur germanistischen Linguistik 3). Frankfurt am Main: Peter Lang, 127-150.
- Feld-Knapp Ilona (Hgg.) (2012): Beruf und Berufung. Fremdsprachenlehrer in Ungarn (= CM-Beiträge zur Lehrerforschung 1). Budapest: Typotex Kiadó / Eötvös-József-Collegium.  
[[https://eotvos.elte.hu/media/5a/73/76a4c2159177dc7218d9c48ff5ccaa4ee23328f382751abc5ec57c7fc108/ec\\_Beruf\\_und\\_Berufung\\_beliv.pdf](https://eotvos.elte.hu/media/5a/73/76a4c2159177dc7218d9c48ff5ccaa4ee23328f382751abc5ec57c7fc108/ec_Beruf_und_Berufung_beliv.pdf)]
- Feld-Knapp, Ilona (2011): Cathedra Magistrorum. Lehrerforschung. Lehrer-Denken und Lehrer-Wissen. In: Horváth, László / Laczkó, Krisztina / Tóth, Károly (Hgg.) (2011): Lustrum. Budapest: Typotex Kiadó / Eötvös-József-Collegium, 982-996.  
[[http://cseri.web.elte.hu/lustrum/Festschrift\\_-\\_Germanica\\_5\\_-\\_Feld-Knapp\\_%28Druckvorlage%29.pdf](http://cseri.web.elte.hu/lustrum/Festschrift_-_Germanica_5_-_Feld-Knapp_%28Druckvorlage%29.pdf)]